

So wollt ich gwiß von diesen Dingen
Ein gute Beut darvon auch bringen.
Doch will ich nit lang Mist da machen;
Wann kãm der Bauer zu den Sachen,
So schlag er mich im Feld darnieder
Und nahm mir Geld und Kleider
wieder;

Will eilend auf den Grama¹⁾ sitzen
Und in das Paradeis 'nein schmeißen,
Ins Wirtshaus, da die Hühner braten,
Den Bauern lassen im Moos umwatan.

Der fahrend Schuler nimmet sein
Wärlein, gehet ab. Die Bäurin kommt
und spricht:

Ach, wie ist mein Mann so lang aus,
Daß er nit wieder kommt zu Haus.
Ich bsorg, er hab des Wegs verfehlt,
Daß mein Alten nit werd das Geld. —
Poß Mist, ich hör den Schultes blasen,
Ich muß gehn bald mein Säu auslassen.

Die Bäurin gehet ab. Der Bauer
kommt, sicht sich um und spricht:

Poß Leichnam Angst, wo ist mein
Pferd?

Ja, bin ich fromm und ehrenwert,
So hat mir's der Böswicht hingritten!
Er dächt mich sein tüchticher Sitten,
Hat auch das Geld und Kleider hin.
Der größt Narr ich auf Erden bin,
Daß ich traut diesem Schalk betrogen.
Schau, dort kommt auch mein Weib
herzogen,

Ich darf ihr wohl vom Noß nit sagen,
Ich drohet ihr vor hart zu schlagen,
Daß sie so einfältig hätt eben
Dem Böswicht das Dinglich geben,
Und ich gab ihm doch selb das Pferd!
Viel größer Streich wär ich wohl wert,
Weil ich mich klüger dünk von Sinnen.
Ich will etwan ein Ausred finnen.

Die Bäurin kommt und spricht:

Schau, bist zu Fußen wieder kommen,
Hat er das Geld von dir genommen?

Der Bauer spricht:

Ja, er klagt' mir, der Weg wär weit,
Auf daß er komm in kurzer Zeit
ins Paradeis zu deinem Mann,
Das Pferd ich ihm auch geben han,
Daß er geritten komm hinein,
Bring auch das Pferd dem Mann dein.
Mein Weib, hab ich nit recht getan?

Die Bäurin spricht:

Ja, du mein herzenslieber Mann,
Erst vermerk ich dein treues Herz.
Ich sag dir das in keinem Scherz.
Wollt Gott, daß du auch stürbest
morgen,

Daß du nur sähest unverborgen,
Wie ich dir auch gleichertweis
Nachschiden wollt ins Paradeis;
Nichts ich so weit zuhinterst hätt,
Das ich dir nit zuschiden tät:
Geld, Kleider, Kälber, Gans und Säu,
Daß du erkennest auch mein Treu,
Die ich dir hinten und voren trag.

Der Bauer spricht:

Mein Weib, nichts von den Dingen sag,
Solch geistlich Ding soll heimlich sein.

Die Bäurin spricht:

Es weiß schon die ganz Dorfgemein.

Der Bauer spricht:

Ei, wer hat's ihn' gesagt so bald?

Die Bäurin spricht:

Ei, eh du neinritst in den Wald,
Hab ich's gesagt von Trumm²⁾ zu End,
Was ich mein Mann hab hingefendt
Ins Paradeis, gar mit Undacht.
Ich mein, sie haben mein gelacht
Und sich alle gestreut mit mir.

Der Bauer spricht:

Ei, das vergelt der Teufel dir!
Sie haben all nur dein gespott!
Wie hab ich ein Weib, lieber Gott! —
Geh 'nein, richt mir ein Milich an.

¹⁾ = Gaul. — ²⁾ = Ende.